XXII. GP.-NR
519 /J
2003 -06- 11

ANFRAGE

des Abgeordneten Pirklhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend massenhaftes Bienensterben in Europa

Das derzeitige Sterben von zum Teil 50-60% der Bienenvölker in ganz Europa stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die flächendeckende Imkerei dar. Als Ursachen werden zur Zeit nicht nur die Varroamilbe, sondern auch Pflanzenschutzmittel mit neurotoxischen Wirkstoffen gesehen. Darüber hinaus drohen den Bienen wie schon in Nordamerika, Ägypten und Australien mit dem Befall des Bienenstockkäfers weitere katastrophale Verluste. Ohne Bienen und Hummeln würde es so gut wie keine Bestäubung der Kultur- und Wildpflanzen mehr geben. Unsere Landwirtschaft und die Natur sind auf eine ausreichende und flächendeckende Bienenpopulation angewiesen. Die möglichen wirtschaftlichen, vor allem aber die ökologischen Schäden eines Ausfalls der Bienen sind gesellschaftlich nicht auszugleichen. Daher müssen umgehend die Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um ein weiteres Bienensterben abzuwehren. Hierzu zählt auf der Europäischen Ebene ein sofortiger Einfuhrstopp von Bienenvölkern und Bienenköniginnen aus Drittländern, um das Einschleppen des Bienenstockkäfers zu verhindern. Wichtig ist auch eine gezielte Regeneration der vorhandenen Bienenstöcke.

Frankreich und Großbritannien haben vorsorglich einen Importstopp auf nationaler Ebene erlassen solange keine europäische Initiative besteht. Wenn auf europäischer Ebene nicht sofort Maßnahmen gesetzt werden, muss auch Österrreich den Importstopp auf nationaler Ebene in Betracht ziehen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was unternehmen Sie auf EU-Ebene, damit ein europaweiter Einfuhrstopp verhängt wird?

2. Falls nicht in allernächster Zeit ein europaweites Einfuhrverbot verhängt wird, werden Sie veranlassen, dass es einen Importstopp auf nationaler Ebene gibt? Wenn nein, warum nicht?

3. Welche Maßnahmen ergreifen Sie zur Milbenbekämpfung?

4. Gibt es eine österreichweit abgestimmte Bekämpfung der Varroamilbe, um die Gefahr der Reinfektion zu verringern?

5. Welche Mittel werden zur Bekämpfung der Varroamilbe zur Verfügung gestellt (EU, Bund und Länder)?

6. Was werden Sie zur Verringerung der Umweltbelastungen der Bienen durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unternehmen?

7. Welche Maßnahmen werden zur gezielten Regeneration der vorhandenen Bienenstöcke gesetzt und welche Mittel stehen dafür zur Verfügung?